

3lux:letters

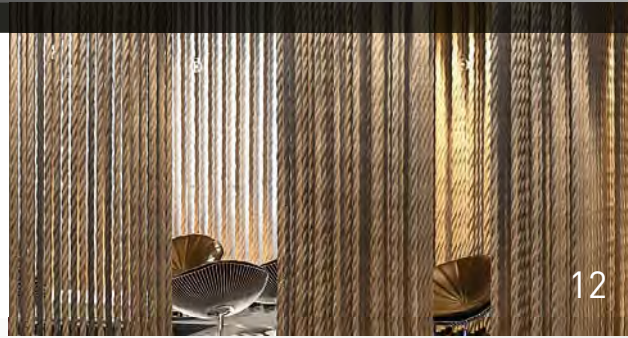
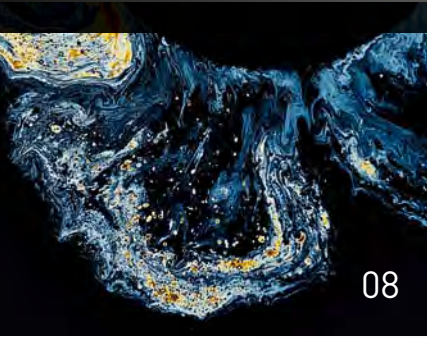
LICHT | ARCHITEKTUR | TECHNIK 2 | 2016



lux: Licht und Office
Moderne Arbeitsplätze

lux: Licht im Wandel
Veränderung in der Arbeitswelt

lux: Licht für den Menschen
Die Entstehungsgeschichte der Lunexo LED



Liebe Leserinnen und Leser,



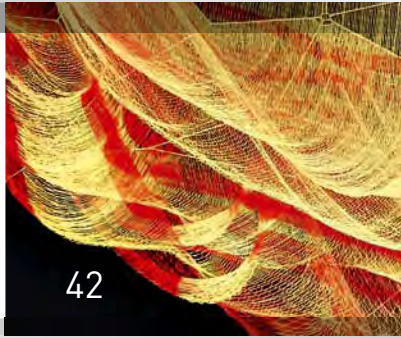
einen Großteil unserer Zeit verbringen wir an unserem Arbeitsplatz, häufig am Schreibtisch in einem Büro. Dass wir uns dabei so wohl wie möglich fühlen möchten, ist nur natürlich. Auch die Leistungsfähigkeit und die Gesundheit der Mitarbeiter sind wichtige Kriterien für den Erfolg eines Unternehmens. Einen entscheidenden Beitrag dazu kann der Arbeitgeber mit der Gestaltung und der Ausstattung des Arbeitsumfeldes leisten. Welche Faktoren dabei eine Rolle spielen, hat die Innenarchitektin Susanne Leson (Leson Innenarchitektur x Objektmanagement) in unserem Leitartikel (Seite 10) einmal genauer betrachtet. Die sich wandelnden Anforderungen, die der Arbeitnehmer an den Ort seiner Tätigkeit stellt, verändern auch die klassische Büroform. Inwieweit sich diese zukünftig auflösen wird und neue Modelle an deren Stelle treten werden, haben wir Max Erlemann, Lance Hollman und Sophia Klees (jack be nimble), Dr. Alexander Rieck (Lava) und Mike Herud (Scope Architekten) in unserem Interview (Seite 18) gefragt.

Zum generellen Wohlbefinden und einer Verminderung von Leistungstiefs aufgrund von Müdigkeit kann auch die Beleuchtung beitragen: Human Centric Lighting stellt die Bedürfnisse des Menschen in den Mittelpunkt und sorgt mithilfe von intelligenter Lichtsteuerung für ein konstant dem Tageslichtverlauf angepasstes Beleuchtungsniveau (Seite 36). Umgesetzt werden kann diese individuelle Lichttechnik beispielsweise mit dem Steuerungssystem LiveLink, das nicht nur zahlreiche Lichtszenarien vorprogrammiert hat und eigene aufnahmen kann, sondern zudem intuitiv einfach zu bedienen ist (Seite 40). Mit der Lunexo stellen wir Ihnen eine besondere Büroleuchte vor, die gemeinsam mit Designit nach umfassenden Befragungen von Arbeitnehmern genau auf die Bedürfnisse der Nutzer zugeschnitten entwickelt wurde (Seite 38).

Ein gelungenes Beispiel aus der Praxis ist der Neubau des Software-Entwicklungszentrums von DATEV in Nürnberg (Seite 26). Hier zeigt sich, wie unterschiedliche Beleuchtungsansätze sowie Sonderlösungen zu einer optimalen Arbeitsunterstützung für die Softwareentwickler werden. Mit dem Umbau der Rabobank in Bocholtz (Seite 22) und des Tecurity®-Centers in Roding (Seite 32) zeigen wir Ihnen zwei weitere gelungene Referenzen.

Ich wünsche Ihnen viel Vergnügen beim Lesen der aktuellen Ausgabe der 3lux:letters!

Ihr Thomas Kretzer, Geschäftsführer TRILUX Vertrieb GmbH



LICHT UND OFFICE

04	lux: BLICKE	Neue Leuchten sowie aktuelle Installationen, Architektur und Veranstaltungen rund ums Licht aus aller Welt
04	lux: GESCHICHTE	Baureihe 74. Vom Klassiker zur Trendleuchte
07	lux: STATEMENT	Kommunikationsräume leicht gestalten – Michael Sieger
09	lux: LESEN	Drei Buchempfehlungen der Redaktion
10	lux: PUNKT	Moderne Arbeitsplätze – Susanne Leson
14	lux: IMPRESSION	Low-Tech oder High-Tech
18	lux: REFLEXION	Max Erlemann, Lance Hollman und Sophia Klees (jack be nimble); Dr. Alexander Rieck (Lava); Mike Herud (Scope Architekten)
22	lux: ARCHITEKTUR	DATEV IT-Campus 111 in Nürnberg, DE; Niederlassung der Rabobank in Bocholtz, NL; Security®-Center in Roding, DE
36	lux: SERVICE	Worauf beruht Human-Centric-Lighting und wie wirkt es sich in der Praxis aus?
38	TRILUX	Mehr Licht, weniger Leuchte; LiveLink im Büro; Modernisierung mit LEDs
42	lux: KUNST	Lichtnetz, Janet Echelman; Magischer Teppich, Miguel Chevalier; Stelenturm, Angus Muir; Im Universum, teamLAB
46	lux: KURIOSUM	Sternenhimmel in der Grotte
47	lux: QUELLE	Laternenumzug
47		Impressum

Titelseite

DATEV IT-Campus 111, Nürnberg, DE; Foto: Christoph Meinschäfer, Arnberg, DE

NACHGEFRAGT

3lux:letters stellt drei Lichtexperten
drei Fragen zu Licht und Office



Max Erlemann, Lance Hollman und Sophia Klees
Lichtplaner
jack be nimble, Berlin

Welche Rolle spielt Licht in Ihrer Arbeit und wie integrieren Sie es in Ihren Entwürfen?

jack be nimble: Für uns als Lichtplaner ist es das zentrale Element unserer Arbeit. Dabei variieren Einfluss und Umgang mit Licht im Projektverlauf. So dienen unterschiedliche Stimmungen in Bezug zum natürlichen Licht als Inspirationsquelle während der frühen Projektphasen. Wir schaffen Atmosphären und erzeugen damit besondere Orte mit dem Medium Licht als Teil der Architektur. Während der Realisierung eines Projekts rücken andere Aspekte des Lichts in den Vordergrund, um das Konzept bestmöglich umzusetzen. Zusätzlich zu unserer planerischen Tätigkeit entwickeln wir Leuchten und Lichtsteuerungen als Werkzeuge, um unsere Entwürfe zu realisieren. Insgesamt zieht sich das Thema Licht in unterschiedlichen Ausprägungen wie ein rotes Band durch die unterschiedlichen Projektphasen unserer Arbeit.



Mehr! Theater, Hamburg, DE



Dr. Alexander Rieck
Architekt
LAVA, Stuttgart

Dr. Alexander Rieck: Wir betrachten bei unseren Arbeiten sämtliche räumlich beeinflussbare Aspekte, die für das Wohlbefinden wichtig sind. Licht ist dabei sehr entscheidend, aber vor allem sehr einfach nutzbar. Spannend ist, wie das Licht im Zusammenspiel mit den anderen Faktoren verwendet wird. Neben den bekannten tageslichtabhängigen Lichtfarben wirken zum Beispiel Licht und Farbe/Oberfläche auf das Wohlbefinden, aber auch Licht und Akustik stehen in einer interessanten Wechselwirkung. Mit Licht kann man sehr gezielt Räume inszenieren, die beispielsweise beruhigend oder aktivierend wirken können. Wir sehen bei der individuell emotional basierten Lichtsteuerung in den nächsten Jahren ein enormes Potenzial. Wichtig ist es dabei, die verschiedenen Lichtoptionen dem individuellen Bedürfnis in Echtzeit anzupassen und somit direkt auf das Befinden einzuwirken. Interessant ist aber, dass dies möglichst unmerklich in die Architektur eingewoben wird und damit natürlich wirken sollte.



Mike Herud
Architekt
SCOPE Architekten, Stuttgart

Mike Herud: In unseren Büroprojekten beschäftigt sich ein Großteil der Beleuchtung mit dem Arbeitsplatz. Wir verfolgen immer den Ansatz, eine flächendeckende Grundbeleuchtung im Büro zu schaffen. Im Idealfall wird damit der gesamte Raum so beleuchtet, dass keine zusätzlichen Lichtquellen am Arbeitsplatz notwendig sind oder nur noch kleine Tischleuchten von den Nutzern hinzugeschaltet werden können. Wir schaffen damit helle und atmosphärische Räume, die völlig flexibel in ihrer Nutzung sind und agiles Arbeiten unterstützen. Das Licht ist dabei integrativer Bestandteil des Gesamtkonzepts und kommt je nach Ansatz als begleitendes oder prägendes Medium zur Geltung. Licht ist bei der Inszenierung unserer Projekte entscheidend und ist deshalb ein zentraler Bestandteil unseres Entwurfsprozesses.



Kacst Headquarters, Riyadh, SA

Rendering: LAVA, Stuttgart



Neugestaltung des SAP-Ausbildungszentrums, Walldorf, DE

Foto: Zoëy Braun, Stuttgart

Inwieweit wird sich die klassische Büroform zukünftig auflösen und neue Modelle an deren Stelle treten? Oder wird sich der feste Arbeitsplatz im Büro halten?

jack be nimble: In der Bürowelt wird momentan viel ausprobiert und verändert, ob Zellenbüro oder Großraumbüro, aber eins bleibt: Die Arbeitnehmer sind überwiegend unzufrieden mit ihren Arbeitsplätzen. Dabei ist Licht ein, wenn auch oft unterschätztes und unterbewusst wahrgenommenes Kriterium für unser Wohlbefinden. Während sich die Büroformen wandeln, wird die Beleuchtung oft den neuen Anforderungen nicht mehr gerecht. Umso wichtiger wird die Veränderung in den nächsten Jahren sein, gerade weil unsere Arbeitswelten immer flexibler und individueller werden. Abgesehen von der auf die Mitarbeiter zugeschnittenen Arbeitsplatzbeleuchtung gehen wir davon aus, dass Themen wie Flicker, Computer Vision Syndrome und Tageslicht, die einen großen Einfluss auf uns Menschen haben, in Zukunft an Wichtigkeit gewinnen werden.



Foto: Johannes Wälther

Büroräume des Online-Gaming-Unternehmens GREE, Berlin, DE

Inwiefern kann und muss das Licht auf die sich wandelnden Ansprüche in den Büros reagieren? Gibt es hier bereits realisierte Beispiele, bei denen gelungene Beleuchtungsszenarien umgesetzt wurden?

jack be nimble: So wie sich Bürowelten ändern, muss sich auch das Licht im Büro anpassen und verändern. Aktuell haben wir das Lichtkonzept für die Büroräume einer Gaming Company entwickelt und realisiert, bei dem es nicht nur um die optimale Ausleuchtung der Büroflächen ging. Vielmehr als die Einhaltung von Normen und Richtlinien standen die Identifikation mit der Marke und dem Arbeitgeber sowie die Qualität der Arbeitsumgebung im Vordergrund. Dazu wurden unterschiedliche Lichtszenen entwickelt, aus denen die Mitarbeiter verschiedene Lichtatmosphären wählen können. Darüber hinaus entwickelten wir als identitätsstiftendes Element eine 40 m lange Lichtlinie mit etwa 2400 einzeln ansteuerbaren LED-Punkten. Insgesamt geht es nicht ausschließlich um die Lichtmenge, sondern um Lichtqualität und Atmosphäre sowie um Individualität und Identifikation.

Max Erlemann (*1981), Lance Hollman (*1973) und Sophia Klees (*1984) studierten nach Abschlüssen u. a. in Architektur, Environmental Engineering und Innenarchitektur gemeinsam Architectural Lighting Design an der Hochschule Wismar. 2012 gründeten sie das Büro „jack be nimble“ in Berlin. Sie gestalten Atmosphäre und entwickeln wirkungsvolle individuelle Lichtkonzepte an der Schnittstelle von Design, Technik und Raum. www.jackbenimble.de

Dr. Alexander Rieck: Eher stellt sich die Frage, wie stark die Technologie die Arbeitswelt der Zukunft verändern wird. Es ist anzunehmen, dass diese Veränderungen umfassender sein werden, als wir uns das so gemeinhin vorstellen können. Das bedeutet, dass wir uns besonders auf flexible und kreativitätsfördernde Büroformen konzentrieren müssen. Auf den Punkt gebracht: Wer braucht in Zukunft überhaupt noch Büros? – die Computer sicherlich nicht! Es bleibt für den Menschen und sein kreatives Potenzial oder seinen (auch emotionalen) Austausch. Das bedeutet aber auch, dass sich die Architektur dieser Bürowelten im Grundsatz ändern wird.

Mike Herud: Der Büroraum erfährt vor allem deshalb eine Umdeutung, da er immer mehr Anforderungen gerecht werden muss. Die soziale und kulturelle Komponente spielt heute eine wesentlich größere Rolle. In einer Gesellschaft, deren Arbeit immer weniger an Ort und Zeit gebunden ist, gewinnt das Büro als Ort der Kommunikation, des direkten Wissenstransfers, des Treffens und der Zusammenarbeit an Bedeutung. Mit dieser Umdeutung wächst auch die gestalterische und funktionale Vielfalt im Büro. Das heißt jedoch nicht, dass in dieser vielfältigen Umgebung der klassische Arbeitsplatz keine Rolle mehr spielt. Ich glaube eher, dass er eine Konstante in allen Büroformen bleibt, um die sich verschiedene Konzepte weiterentwickeln.

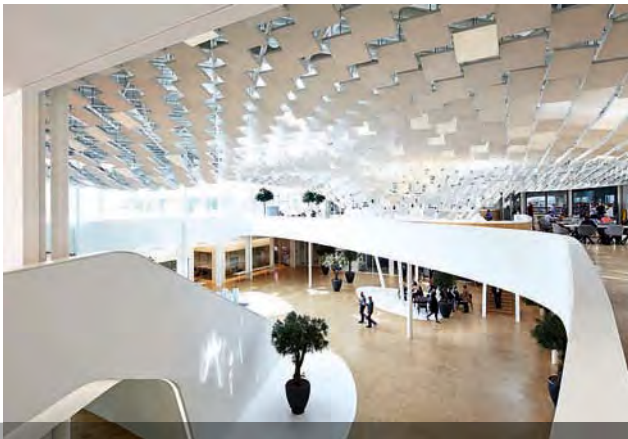


Foto: Jonathan Andrew

Philips Lighting Headquarters, Eindhoven, NL



Foto: Zoerey Braun, Stuttgart

SAP-Innovation Center 2.0, Potsdam, DE

Dr. Alexander Rieck: Licht hat hier mindestens zwei Anforderungen zu erfüllen: zum einen als Grundausleuchtung, um sich bei mangelndem Tageslicht sicher im Gebäude zu bewegen, zu orientieren und zu arbeiten; zum anderen unterstützt Licht die Raumwirkung auf den Menschen. Wie oben beschrieben, wird das zunehmend wichtiger werden. Speziell im Headquarter von Philips Lighting in Eindhoven sind wir auf beide Fragen eingegangen und haben neue Wege für die Nutzung von Licht aufgezeigt. Aber auch in unseren anderen Projekten (ob schon fertiggestellt oder im Bau) kümmern wir uns immer besonders auch um das Licht.

Mike Herud: Die Flexibilität eines Raums gewinnt immer mehr an Bedeutung. Büros unterliegen einem starken Wandel und müssen kurzfristig auf unterschiedliche Anforderungen reagieren können. Gerade bei teambasierten Arbeitsplatzkonzepten kann sich das Set-up eines Raums ständig ändern. Die Beleuchtung muss diesen Herausforderungen gerecht werden und diese Arbeitsweise unterstützen. Unsere Projekte folgen alle diesem Prinzip. Ob die Neugestaltung der Stadtwerke Karlsruhe oder das Innovation Center für die SAP in Potsdam, alle Büroräume verfügen über eine flächendeckende Arbeitsplatzbeleuchtung, die gruppenweise gesteuert werden kann und sich teilweise den Tageslichtverhältnissen anpasst.

Dr. Alexander Rieck

Er studierte Architektur in Stuttgart und Arizona/USA. Anschließend ging er in die Forschung. Dort liegt sein Schwerpunkt derzeit im Bereich der digitalen Planung und Fertigung sowie der Stadt der Zukunft. 2007 gründete er mit Chris Bosse und Tobias Wallisser das internationale Architekturbüro LAVA. Zudem unterrichtet er an der Universität Zürich und ist Experte für BIM. www.l-a-v-a.net

Mike Herud

1979 in Zweibrücken geboren, studierte er Architektur an der FH Kaiserslautern. Während seines Studiums war er bei UN Studio tätig, nach seinem Abschluss arbeitete er vier Jahre als leitender Architekt bei Prof. Wolfgang Kergaßner. 2010 gründete er gemeinsam mit Oliver Kettenhofen SCOPE office for architecture, das seit 2016 unter SCOPE Architekten firmiert. www.scopeoffice.de